© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vanellus vanellus (L.). 20. III. früh 4 St. — 7. XI. (früh — 4° R, Schnee im Tale) 40—50 St., dann nach NW.

Ciconia ciconia (L.). 1. V. 1 St. bei Puch.

Oedicnemus oedicnemus (L.). 13. IX. seinen Ruf gehört.

Numenius phaeopus (L.). 26. III. 4 St. auf Aeckern.

Gallinago gallinago (L.). 4. IX. abends 1 St. gehört, 16. IX. 1 St.

Gallinago gallinula (L.). 10. X. 1 St.

Scolopax rusticola L. Nach Angabe des K. K. Försters Kontriner wurde im ärarischen Reviere Faistlauwald die erste Schnepfe am 11. III. gesehen. Erlegt wurde je eine am 12., 19., 25. III., 3., 12., 13. IV. Am 14. IV. wurden noch 4 St. gesehen, am 15. keine mehr.

Anas querquedula L. 16. IX. 5 St., 17. IX. 1 St.

Tännenhof bei Hallein, im Januar 1913.

Vom Schwarzkehlchen *(Pratincola rubicola).*

Von Karl Regel in Würzburg.

(Mit 4 Originalaufnahmen.)

Vor zwei Jahren beobachtete ich ein Pärchen vom schwarzkehligen Wiesenschmätzer in den Weinbergen von Gambach, doch bemerkte ich damals nichts von einem Nest oder Jungen. In diesem Jahre ist es mir nun geglückt, das Schwarzkehlchen als Brutvogel in hiesiger Gegend festzustellen. Nördlich von Würzburg zieht sich ein trockenes Bachbett in vielen Windungen zwischen bebauten Feldern gegen den Gramschatzer Wald hin. Es ist eine einsame Gegend, in die nur manchmal ein Landmann und hie und da ein Jäger kommt. Im Walde horsten Habicht und Turmfalke und nisten noch Schwarzspecht und Hohltaube. Aber auch auf dem Felde ist ein reiches Vogelleben zu finden. Hier bemerkte ich am 15. Juni ein schönes Männchen von *Pratincola* schwanzwippend auf der Spitze eines Schlehenbusches sitzen. Sein aufgeregtes Gebaren fiel mir auf, doch als ich es beobachten wollte, flog es davon. Nach einigen Stunden fand ich es wieder an derselben Stelle, auch das Weibchen hatte sich eingefunden. Am 18. Juni zog ich wieder hinaus, um sie zu photo-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

graphieren und das Nest zu finden. Schon von weitem hörte ich die Warnrufe der beiden Alten. Sie klingen wie die des braunkehligen Wiesenschmätzers, der sein Nest nicht weit von dieser Stelle am Wegrand hatte. Ich versteckte mich hinter einer jungen Esche, um zu beobachten. Beide Vögel machten eifrig Jagd. Bald stürzten sie sich in die Luft nach Fliegenfängerart, um Insekten zu fangen, bald lasen sie Raupen von den Büschen oder hüpften auf dem Boden wie die Rotschwänzchen. Trotz eifriger Beobachtung konnte ich nicht herausfinden, wohin sie das Futter trugen. Auf zwei Plätze kehrten sie immer wieder zurück, auf einen dürren Schlehenstrauch und einen kleinen Heckenrosenbusch. Diesen Umstand benützte ich, um sie zu photographieren. Dann versuchte ich das Nest zu finden, was mir aber nicht gelingen wollte. Ich untersuchte alle Plätze, wohin ich die Tierchen hatte fliegen sehen, alles vergebens. Also beobachtete ich

Pratincola rubicola. Männchen in der Nähe des Nestes. Würzburg, Juni 1912.

Pratincola rubicola.
Weibchen auf einem blühenden Heckenrosenzweig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pratincola rubicola.
Links Weibchen, rechts Männchen.

weiter. Endlich, nach fünf Stunden, sah ich das Weibchen nach einem Grasbüschel dicht am Wegrande fliegen. Dort fand ich endlich das Nest. Ein kleiner Tunnel durch das hohe Gras bildete den Eingang. Innen befanden sich fünf fast vollständig ausgefiederte Junge.

Jetzt trat ich befriedigt den Heimweg an, wobei mich das Geschrei der Alten noch lange begleitete. Es wird wohl die zweite Brut gewesen sein. Ein Bekannter von mir, ein guter Vogelkenner, fand vor einigen Jahren ein Pärchen unter dem Schnee brütend. Es war in der ersten Hälfte des April.

Pratincola rubicola. Männchen mit Futter [Schmetterling] in der Nähe des Nestes.

Kleinere Mitteilungen.

Von der mecklenburgischen Küste. Bekanntlich ist von der mecklenburgischen Regierung eine Verordnung erlassen worden, um das unbefugte Jagen und Schiessen am Meeresstrande zu verhindern. Auf Grundlage dieser Verordnung ist eine Schutzzone von 200 m in die See geschaffen worden. Innerhalb dieser Zone und am Strande steht nur dem betreffenden Jagdberechtigten die Ausübung der Jagd

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Regel K.

Artikel/Article: Vom Schwarzkehlchen (Pratincola rubicola). 214-216